



## Ein Individualist der Figuration

**Zwischen Figuration und Abstraktion: Alex Bär's Bildwelten in der Galerie Art Affair**

Alex Bär's Bilder beziehen ihre besondere Anziehungskraft aus einer Spannung von formaler Kontrolle und Zufälligem, aus dem klar ausformulierten Figurativen, dem eigenwilligen, an abstrakte Farbstudien erinnernde Flächen gegenüber gestellt sind. Neben sorgfältig modellierten Partien finden sich mit energiegelastigen Pinselstrichen bearbeitete Felder und konträr dazu fast durchsichtige Zonen, in denen Malgrund und Unterzeichnungen durchschimmern. Als Gegenpol zur Schönmalerei stehen Spuren von verlaufender Farbe, unfertig zerfließende Figurenteile oder ein fleckig unruhiger, suchend hastiger Duktus. Immer wieder zeichnet Bär in die Malerei hinein, setzt Linien, verwischt Grenzen. Heile Welten, unberührt vom alltäglichen Geschehen, stehen neben bedrohlichen Szenen. Optische Anker sind die manchmal bewusst akzentuiert eingesetzten, realistischen Details. Sie sind in den gestischen Farbakkorden jene Fixpunkte, die Orientierung erlauben.

Mit dem unbedingten Bekenntnis zur figurativen Malerei und der Begeisterung für die Künstler der klassischen Moderne wechselte Alex Bär (\* 1967 in Zürich) nach dem Studium der freien Malerei in Basel 1997 an die renommierte Hochschule für Graphik und Buchkunst in Leipzig, wo er bei Arno Rink studierte. Seine Ausbildung vervollkommnete er an die Kunsthochschule Burg Giebichenstein in Halle / Saale.

Charakteristisch für Bär's Malerei ist die von ihm entwickelte Maltechnik von Eitempera, die eine weite Spannbreite von lasierend, transparent bis deckend ermöglicht, die Verwendung von Ölfarbe dann erlaubt die für Bär so spezifischen Leuchteffekte. Diese Technik unterstreicht die kraftvolle Farbpalette der großformatigen Bilder, derer malerischen Wucht man sich nicht entziehen kann und will.

**Alex Bär**

Malerei (bis Sa, 24. Oktober)

Galerie Art Affair, Neue-Waag-Gasse 2 [art-affair.net](http://art-affair.net)